

Am einsamen Strand

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 34

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



AUFNAHMEN ALLIANCE-BOUCHER

AM EINSAMEN STRAND



Die junge Tänzerin war etwas überanstrengt. Das Leben in Paris ermüdet, der Kampf um Erfolg und Anerkennung ist langwierig, es ist sehr schwer, sich unter den vielen, die schon da sind, berühmt sind, nun auch seinen Platz zu erobern. Und mit welcher Sehnsucht und wie nimmermüde strebt man darnach, seine Begabung entfalten zu dürfen, wachsen zu lassen, zeigen zu dürfen. — Also es war dringend nötig, sich ein wenig auszuruhen. An einem sehr verborgenen, kaum besuchten Strand im Mittelmeer saß sie einige Tage ganz still. Aber dann konnte sie sich nicht mehr zurückhalten, die Tanzlust kam mit Macht, und es war herrlich zuzuschauen und herrlich, fern von Theater und Kulissen, da in der reinen Luft, vor der Sonne und dem Meere zu tanzen.